



Betriebsarztpraxis im CCB

Dres. med. J.E.Kulemann / C.Reinke
Bergedorfer Str. 105, 21029 Hamburg, Tel 04072008273
www.betriebsarzt-ccb.de

Die Impfung gegen Grippe (Influenza)

Mit diesem Blatt möchten wir Sie über Grippe sowie die Impfvorsorge gegen diese Infektions-Krankheit informieren.

Die Grippe ist eine durch Viren verursachte Atemwegserkrankung. Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion, durch direkten Kontakt (z. B. Handschlag) und durch Kontaktinfektion über infizierte Gegenstände. Infiziert werden Zellen der gesamten Atemwege wo auch die Virusvermehrung stattfindet. Die Erkrankung beginnt mit hohem Fieber und schwerem Krankheitsgefühl, Kopf- und Muskelschmerzen und Atemwegssymptomen (Schluckbeschwerden, trockener Husten, Entzündungen des Rachens und der Luftröhre mit Schmerzen hinter dem Brustbein). Die Symptomatik hält 5-7 Tage an. Bei Pat. mit Risikofaktoren treten häufig Komplikationen (Lungenentzündung, Entzündung des Herzmuskels oder des Herzbeutels) auf. Die Influenza kann mit Medikamenten therapiert werden. Nimmt man diese innerhalb von 24 Stunden nach Krankheitsbeginn ein, verkürzen sie den Krankheitsverlauf.

Der Grippeimpfstoff besteht aus Bestandteilen der Virushülle. Laboratorien und Zentren überwachen die Verbreitung des Erregers sowie seine Veränderungen und melden diese der WHO. Diese gibt Empfehlungen für die jährlich aktuelle Zusammensetzung des Impfstoffes heraus. Der Impfstoff sollte jedes Jahr vor Beginn der Grippe-Saison (Spätherbst) verabreicht werden. Kinder ab dem 4. Lebensjahr und Erwachsene werden 1 x jährlich geimpft

Nach der Impfung können vorübergehend Schwellung, Rötung, Schmerz und selten kleine Knötchen an der Injektionsstelle auftreten. Kopf-, Muskel und Gelenkschmerzen, Schüttelfrost und Fieber sowie die Beteiligung der Lymphknoten sind seltener zu beobachten. In der Regel sind diese Reaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab. In Einzelfällen wird über allergische Reaktionen (Bronchien, Haut) berichtet. Eine **Hühnereiweißallergie ist eine Gegenanzeige** gegen die Impfung, da der Impfstoff in Hühnerembryonen produziert wird.

Die Impfung führt zur Abnahme der Infektionen, sie mildert deren klinischen Verlauf und sie reduziert die Zahl der tödlich verlaufenden Erkrankungen um bis zu 90 %. Empfohlen wird die Grippeimpfung allen Personen mit erhöhtem Übertragungs- oder Erkrankungsrisiko. Dazu zählen Personen über 60 Jahren und Personen ab dem 6. Lebensmonat mit Grunderkrankungen (Atemwege, Herzkreislauf-System, Niere, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes), Personen mit häufigen Publikumsverkehr, Personen in medizinischen und pflegerischen Bereichen sowie Personen mit Kontakt zu gefährdeten Patienten im engeren persönlichen Bereich.